

30. Januar 2005

Michaela Changazi, Wolfgang Kick, Katharina Servatius

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit Schrecken haben wir (die Unterzeichner) vernommen, dass die „Jungen Nationaldemokraten“ am 8. Mai (dem Tag der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus) einen Naziaufmarsch unter der Parole: „Schluss mit der Befreiungslüge“ durch das Brandenburger Tor durchführen wollen.

Aber das wirklich unerhörte an dieser Angelegenheit ist vielmehr, dass in Ihrem Auftrag ein Schreiben (Datiert auf den 02.12.04) an die Veranstalter der künstlerischen Aktion: „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ verfasst wurde, in welchem diesen mitgeteilt wird, dass es zu einer Überschneidung der am 04.10.04 angemeldeten Aktion mit dem Naziaufmarsch (Anmeldedatum: 04.11.04) kommt.

Wir möchten Sie ausdrücklich darum ersuchen, dass der zwei Kilometer Sicherheitsabstand zwischen Faschisten und Antifaschisten gewahrt bleibt. Nachdem das Aktionsbündnis mit Anmeldeschreiben vom 04.10. das Reichtagsgelände als Aktionsort angemeldet hat, ist es uns absolut unverständlich, warum es den „Jungen Nationaldemokraten“ gestattet sein sollte, ausgerechnet durch das politisch brisante Brandenburger Tor zu ziehen, um an dessen Westseite Lügenpropaganda verbreiten zu dürfen!

Die künstlerische Aktion „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ zielt auf die Erinnerung an das Potsdamer Abkommen ab. Die Kernelemente des Potsdamer Abkommens beruhen auf Demokratisierung, Demilitarisierung, Denazifizierung und Demonopolisierung. Falls das obrigkeitsstaatliche Denken in Deutschland noch so tief verankert sein sollte, dass einem Naziaufmarsch durch das Brandenburger Tor tatsächlich mehr Legitimation zugesprochen wird, wie einer zuvor angemeldeten

Aktion zur Erinnerung an das geschichtswirksame Potsdamer Abkommen, so können wir abschließend nur feststellen, dass weder Demilitarisierung, noch Denazifizierung in diesem Staate in ausreichendem Maße erfolgt sind, um die Demokratisierung der Bundesrepublik nachhaltig gewährleisten zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Michaela Changazi

Wolfgang Kick

Katharina Servatius

An

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“

Polizeipräsidenten in Berlin